

Behinderte

Die Statistik der Behinderten beinhaltet nur die Fälle, die vom Bayerischen Landesamt für Versorgung und Familienförderung anerkannt wurden. Der Grad der Behinderung (GdB) ist ein Ausdruck der Schwere der Behinderung und wird in Zehnergraden von 30 – 100 ausgedrückt. Schwerbehindert sind die Personen, bei denen ein Grad der Behinderung von mindestens 50 festgestellt wurde.

Kindertageseinrichtungen

Kindertageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

Zu den Kindertageseinrichtungen zählen auch von der Stadt München geförderte Eltern-Kind-Initiativen, die von den Eltern selbst gegründet, organisiert und betrieben werden. Träger ist stets die gesamte Elternschaft. Der größte Teil der Initiativen sind altersgemischte Gruppen mit unterschiedlichem Altersspektrum von unter einem Jahr und bis zu 14 Jahren.

Die **Einrichtungsart** wird vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung als neue Datenquelle ausschließlich über das Alter der betreuten Kinder definiert.

Personal sind alle Personen, die in der Einrichtung am Stichtag in einem haupt- oder nebenberuflichen Arbeitsverhältnis tätig sind. Dies trifft auch für zeitlich befristete Beschäftigte und Personen in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zu. Ausgenommen sind ehrenamtlich Beschäftigte, sowie Personen, die auf der Basis von § 16 Abs.3 SGB II ("1-Euro-Jobs") tätig sind.

Betreute Kinder sind alle Kinder, die am Stichtag ein Betreuungsverhältnis in der Einrichtung haben.

Die **ausländische Herkunft mindestens eines Elternteiles** bezieht sich auf die ausländische Abstammung des Vaters und / oder der Mutter. Die aktuelle Staatsangehörigkeit ist nicht maßgeblich. Bei Alleinerziehenden, ist nur der Elternteil berücksichtigt, bei dem das Kind lebt.

Krankenhäuser

Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gem. § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem und nichtärztlichem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patientinnen und Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten,
- und in denen die Patientinnen und Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Aufgestellte Betten

Dies sind alle Betten, die in den Einrichtungen im Jahresdurchschnitt betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von einer Förderung.

Bettenausnutzung

Der Nutzungsgrad gibt in Prozent die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser an. Er wird wie folgt berechnet: Berechnungs- und Belegungstage x 100 / Zahl der durchschnittlich aufgestellten Betten x 365.

Berechnungs- und Belegungstage

Die Zahl der Berechnungs- und Belegungstage entspricht der Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patientinnen und Patienten. Der Aufnahmetag – auch bei Stundenfällen – wird mitgezählt.

Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein(e) Patient/in durchschnittlich in stationärer Behandlung verbringt. Sie wird wie folgt berechnet: Berechnungs- und Belegungstage / Fallzahl. Die Fallzahl ist die durchschnittliche Zahl der im Krankenhaus vollstationär behandelten Patientinnen und Patienten. Sie errechnet sich aus der Summe der Patientenzugänge, der Patientenabgänge (einschließlich Sterbefälle) dividiert durch zwei.

Sozialhilfeleistungen

Das bisherige System der Sozialhilfe wurde durch das Vierte Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Hartz IV) grundlegend reformiert. Das Sozialhilferecht ist seit dem 1. Januar 2005 im neu geschaffenen zwölften Buch des Sozialgesetzbuches (SGB XII) geregelt und kennt folgende Leistungsarten:

- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Hilfe zur Gesundheit
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
- Hilfe zur Pflege
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
- Hilfe in anderen Lebenslagen (z. B. Alten-, Blindenhilfe, Bestattungskosten).

Da wir aus technischen Gründen über keine differenzierten Angaben zu den fünf letztgenannten Hilfearten verfügen, erscheinen diese in der entsprechenden Tabelle zusammengefasst unter Sonstige Hilfen.

Zu den einzelnen **Hilfearten**:

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Einen Anspruch auf Grundsicherungsleistungen nach dem SGB XII haben bedürftige Personen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt (ein auf Dauer ausgerichteter Aufenthalt) in der Bundesrepublik Deutschland nachweisen können, das 65. Lebensjahr vollendet haben bzw. über 18 Jahre alt sind und auf Dauer voll erwerbsgemindert sind. Im Unterschied zur Hilfe zum Lebensunterhalt, für deren Einsetzen kein förmlicher Antrag erforderlich ist, sind die Leistungen der Grundsicherung zu beantragen und werden regelmäßig für ein Jahr bewilligt.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Im Rahmen der Hartz IV Reform wurde die Arbeitslosen- und Sozialhilfe zu einer einheitlichen Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem zweiten Sozialgesetzbuch zusammengefasst. Erwerbsfähige Menschen, sowie deren Angehörige erhalten seit Januar 2005 Arbeitslosenhilfe II. In der Folge verbleibt nur noch ein geringer Personenkreis, der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII erhält. Es sind Bedürftige, die weniger als drei Stunden täglich erwerbstätig sein können, keine Grundsicherungsleistungen erhalten und nicht mit erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in einer Bedarfsgemeinschaft leben (z.B. Erwerbsunfähige auf Zeit, Personen im Vorruhestand).

Sonstige Hilfen

Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten sowie Hilfe in anderen Lebenslagen erhalten Menschen, die in besonderen Krisenzeiten (z.B. Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit) Unterstützung benötigen und die damit verbundenen Kosten nicht selbst oder aus anderweitigen Ansprüchen aufbringen können.

Leistungsberechtigt können sowohl Empfänger/innen von Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung sein, als auch Bedürftige die nicht unter diesen Personenkreis fallen, aber vorübergehend der Hilfe bedürfen.

Todesursachen

Für die Todesursachenstatistik wird die Todesursache anhand der Angaben der Ärzte in der Todesbescheinigung nach international einheitlichen Klassifizierungsregeln ausgewählt.

Die Verschlüsselung erfolgte 1998 erstmalig nach der 10. Revision der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10). Die regionale Zuordnung richtet sich nach dem Hauptwohnsitz der verstorbenen Person.

Als Todesursache gilt das sogenannte Grundleiden, d. h. die Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der direkt zum Tode führenden Krankheitszustände auslöste, oder die Umstände des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die den tödlichen Ausgang verursachten.

Die Münchner Krankenhäuser 2005 – 2007

Berichtsgegenstand	2005	2006	2007
Krankenhäuser am 31.12.	47	46	44
davon in Trägerschaft			
der Stadt München	5	5	5
des Freistaates Bayern	2	2	2
des Landkreises München	-	-	-
des Bezirks Oberbayern	2	2	2
Sonstiger	38	37	35
Aufgestellte Betten 1)	12 667	11 737	11 609
darunter Intensivbetten	715	656	658
Belegbetten	1 406	1 250	1 246
Berechnungs-/Belegungstage in 1 000	3 368	3 264	3 247
Patientenzugänge	433 715	421 334	432 114
Patientenabgänge	433 175	419 999	431 614
davon Entlassungen	425 383	412 276	423 648
Todesfälle	7 792	7 723	7 966
Durchschnittliche Bettenausnutzung in %	72,8	76,2	76,6
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	7,8	7,8	7,5
Betten auf 1 000 Einwohner/innen	9,9	9,0	8,7

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2009.

1) Jahresdurchschnitt.

Statistisches Amt München

Die Münchner Krankenhäuser nach Fachgebieten 2007

Fachabteilungen	Aufge- stellte Betten 1)	Berechnungs-/ Belegungstage	Patienten- zugänge	Patienten- abgänge	Durchschnittliche	
					Bettenaus- nutzung in %	Verweil- dauer in Tagen
Zusammen	11 609	3 247 136	432 114	431 614	76,6	7,5
darunter						
Augenheilkunde	235	56 761	16 707	16 579	66,2	3,4
Chirurgie	2 619	693 857	85 924	88 036	72,6	7,6
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	857	223 498	44 198	43 501	71,5	5,0
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	356	92 105	19 014	18 966	70,9	4,7
Haut-u.Geschlechtskrankheiten	262	76 713	10 374	10 548	80,2	7,1
Innere Medizin	3 651	1 015 967	145 525	139 646	76,2	6,4
Kinderheilkunde	512	145 414	21 192	21 122	77,8	6,7
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	53	12 916	2 648	2 659	66,8	4,6
Neurochirurgie	211	67 434	7 315	7 459	87,6	8,2
Neurologie	394	125 069	11 058	13 104	87,0	8,7
Nuklearmedizin	45	9 930	2 365	2 362	60,5	4,1
Orthopädie	796	217 782	29 029	28 811	75,0	7,3
Strahlentherapie	79	21 499	991	1 120	74,6	18,6
Urologie	300	85 143	14 673	14 427	77,8	5,6
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	161	52 477	844	855	89,3	61,8
Psychiatrie und Psychotherapie	446	167 705	4 732	4 714	103,0	35,5

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2009.

1) Jahresdurchschnitt.

Statistisches Amt München

Städtisches Klinikum München GmbH 2008

Kliniken	Ärzte 1) 2)	Pflege- personal 1) 2)	vollstationär						teilstationär (Tagkliniken)				
			Aufge- stellte Betten	Patienten- zugänge	Patienten- abgänge	Berechnungs- und Belegungstage	Durchschnittliche		Anzahl der Plätze	Patienten- zugänge	Patienten- abgänge	Behand- lungs- tage	Durch- schnittliche Bettenaus- nutzung in %
							Bettenaus- nutzung in %	Verweil- dauer in Tagen					
Schwabing	357	731	980	37 094	37 059	264 890	74,1	7,1	64	4 444	4 444	17 763	110,1
Thalkirchner Straße	21	58	131	5 826	5 811	38 503	80,5	6,6	24	1 293	1 293	6 861	113,4
Bogenhausen	366	624	961	34 902	34 853	282 916	80,7	8,1	55	2 643	2 643	12 033	86,8
Harlaching	291	531	749	30 206	30 110	228 740	83,7	7,6	68	3 698	3 698	20 491	119,6
Neuperlach	190	377	545	23 390	23 400	157 114	79,0	6,7	50	1 719	1 719	12 464	98,9
Zusammen	1 225	3) 2 322	3 366	131 418	131 233	972 163	79,1	7,4	261	13 797	13 797	69 612	105,8

Quelle: Jeweiliges Klinikum.

1) Stand 31.12.2008.- 2) Anzahl der Vollkräfte.- 3) Abweichung der Summe infolge von Auf- und Abrundungen.

Statistisches Amt München

**Das ärztliche und nichtärztliche Personal
in den Münchner Krankenhäusern 2005 – 2007**
(Stand jeweils 31.12.)

Berufsbezeichnung	2005			2006			2007		
	Beschäftigte			Beschäftigte			Beschäftigte		
	insges.	dar. weiblich		insges.	dar. weiblich		insges.	dar. weiblich	
abs.		%	abs.		%	abs.		%	
Ärztliches Personal	4 519	1 677	37,1	4 545	1 717	37,8	4 605	1 788	38,8
davon									
mit abgeschlossener Weiterbildung	2 221	630	28,4	2 153	599	27,8	2 160	621	28,8
ohne abgeschlossene Weiterbildung	2 298	1 047	45,6	2 392	1 118	46,7	2 445	1 167	47,7
Nichtärztliches Personal	23 576	18 447	78,2	23 072	18 113	78,5	22 976	17 981	78,3
davon									
Pflegedienst	9 297	8 014	86,2	9 225	7 952	86,2	9 109	7 813	85,8
darunter									
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	7 085	5 999	84,7	7 084	5 994	84,6	7 068	5 951	84,2
Krankenpflegehelfer/innen	453	388	85,7	440	380	86,4	395	336	85,1
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/- innen	1 239	1 200	96,9	1 238	1 197	96,7	1 194	1 158	97,0
Medizinisch-technischer Dienst	5 290	4 427	83,7	5 087	4 297	84,5	5 238	4 398	84,0
darunter									
Med.-techn. Assistenten/-innen	432	414	95,8	383	367	95,8	391	371	94,9
Med.-techn. Radiologieass.	405	358	88,4	404	363	89,9	414	372	89,9
Med.-techn. Laboratoriumsass.	568	537	94,5	440	426	96,8	445	428	96,2
Apothekenpersonal	221	160	72,4	210	155	73,8	215	162	75,3
Krankengymnasten/-innen Physiotherapeuten/-innen	442	374	84,6	443	373	84,2	466	394	84,5
Masseur/-innen und med. Bademeister/innen	81	40	49,4	77	40	51,9	79	42	53,2
Diätassistenten/-innen	79	74	93,7	77	72	93,5	77	72	93,5
Funktionsdienst	3 171	2 502	78,9	3 237	2 563	79,2	3 206	2 521	78,6
darunter									
Personal im Operationsdienst	1 080	869	80,5	1 083	870	80,3	1 076	860	79,9
Personal in der Anästhesie	492	364	74,0	481	368	76,5	541	411	76,0
Personal in der Funktionsdiagnostik	226	205	90,7	187	172	92,0	.	.	.
Hebammen/Entbindungspfleger	150	150	100,0	150	150	100,0	135	135	100,0
Klinisches Hauspersonal	696	658	94,5	558	525	94,1	528	491	93,0
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 788	1 185	66,3	1 733	1 159	66,9	1 650	1 092	66,2
Technischer Dienst	685	40	5,8	678	38	5,6	683	43	6,3
Verwaltungsdienst	2 127	1 430	67,2	2 043	1 398	68,4	2 068	1 446	69,9
Sonderdienste	108	75	69,4	105	71	67,6	103	66	64,1
Sonstiges Personal	414	116	28,0	406	110	27,1	391	111	28,4

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2009.

Statistisches Amt München

Die Kassenärzte/-ärztinnen und Kassenzahnärzte/-ärztinnen in den Münchner Stadtbezirken 2008

(Stand 31.12.)

Stadtbezirk	Kassenärzte/ -ärztinnen	Einwohner/ innen je Kassenarzt/ -ärztin	Kassenzahn- ärzte/-ärztinnen	Einwohner/ innen je Kassenzahn- arzt/-ärztin
1 Altstadt - Lehel	462	42	203	96
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	239	199	87	547
3 Maxvorstadt	233	210	66	741
4 Schwabing - West	145	431	51	1 226
5 Au - Haidhausen	143	391	51	1 095
6 Sendling	84	456	33	1 162
7 Sendling - Westpark	74	706	38	1 375
8 Schwanthalerhöhe	34	817	16	1 736
9 Neuhausen - Nymphenburg	285	305	86	1 012
10 Moosach	62	781	26	1 864
11 Milbertshofen - Am Hart	52	1 312	29	2 352
12 Schwabing - Freimann	226	285	88	731
13 Bogenhausen	231	334	74	1 042
14 Berg am Laim	43	931	22	1 821
15 Trudering - Riem	61	968	33	1 789
16 Ramersdorf - Perlach	126	826	47	2 215
17 Obergiesing	70	690	29	1 665
18 Untergiesing - Harlaching	113	437	37	1 335
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	150	552	66	1 254
20 Haderm	56	828	26	1 784
21 Pasing - Obermenzing	175	373	54	1 209
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	43	891	21	1 825
23 Allach - Untermenzing	24	1 200	13	2 215
24 Feldmoching - Hasenberg	52	1 071	15	3 711
25 Laim	98	524	42	1 222
München zusammen	3 281	417	1) 1 253	1 091

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns.

1) Einschließlich 60 Kieferorthopäden/-orthopädinnen.

Siehe auch Karte auf Seite 86.

Statistisches Amt München

Die Kassenärzte/-ärztinnen nach Fachgebieten 2006 – 2008

(Stand jeweils 31.12.)

Fachgebiet	Kassenärzte/-ärztinnen		
	2006	2007	2008
Allgemeinmedizin	792	789	787
Anästhesiologie	126	129	136
Augenheilkunde	121	127	125
Chirurgie	97	102	105
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	293	299	285
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	110	112	116
Haut- und Geschlechtskrankheiten	95	94	92
Humangenetik	4	7	8
Innere Medizin	524	532	533
Kinder- und Jugendmedizin	126	125	126
Kinder- und Jugendpsychiatrie	14	14	14
Laboratoriumsmedizin	12	17	21
Lungen- und Bronchialheilkunde	13	13	13
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	39	43	45
Nervenheilkunde	60	59	52
Neurochirurgie	9	9	14
Neurologie	35	35	35
Nuklearmedizin	14	16	16
Orthopädie	174	186	175
Pathologie	11	11	12
Physikalische- und Rehabilitationsmedizin	24	29	28
Psychiatrie	50	64	66
Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	322	325	316
Radiologie	93	96	95
Urologie	60	67	66
Zusammen	3 218	3 300	3 281

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayerns.

Statistisches Amt München

**Kassenärztlich zugelassene Psychotherapeuten/-therapeutinnen
in den Münchner Stadtbezirken 2008**
(Stand 31.12.)

Stadtbezirk	Psychologische Psychotherapeuten/ -therapeutinnen	Einwohner/ innen je Therapeut/in	Kinder- u. Jugendl.- psychotherapeuten/ -therapeutinnen	Einwohner/ innen je Therapeut/in
1 Altstadt - Lehel	73	267	4	4 876
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	70	680	16	2 975
3 Maxvorstadt	47	1 040	12	4 074
4 Schwabing West	73	857	9	6 949
5 Au - Haidhausen	34	1 643	9	6 206
6 Sendling	13	2 949	4	9 584
7 Sendling - Westpark	13	4 020	-	-
8 Schwanthalerhöhe	2	13 889	2	13 889
9 Neuhausen - Nymphenburg	60	1 451	21	4 145
10 Moosach	2	24 226	4	12 113
11 Milbertshofen - Am Hart	6	11 366	-	-
12 Schwabing - Freimann	57	1 129	4	16 088
13 Bogenhausen	24	3 213	3	25 704
14 Berg am Laim	2	20 025	-	-
15 Trudering - Riem	3	19 677	4	14 758
16 Ramersdorf - Perlach	6	17 348	4	26 022
17 Obergiesing	9	5 365	4	12 071
18 Untergiesing - Harlaching	8	6 174	1	49 391
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	14	5 912	5	16 554
20 Haderm	3	15 462	4	11 596
21 Pasing - Obermenzing	31	2 106	11	5 935
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	3	12 776	-	-
23 Allach - Untermenzing	-	-	-	-
24 Feldmoching - Hasenberg	2	27 834	4	13 917
25 Laim	10	5 133	4	12 832
München zusammen	565	2 420	129	10 599

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayerns.

Statistisches Amt München

Die Apotheken in den Münchner Stadtbezirken 2007 – 2008

(Stand jeweils 31.12.)

Stadtbezirk	Apotheken		Einwohner/innen je Apotheke	
	2007	2008	2007	2008
1 Altstadt - Lehel	23	24	836	813
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	32	35	1 454	1 360
3 Maxvorstadt	21	21	2 272	2 328
4 Schwabing West	22	20	2 929	3 127
5 Au - Haidhausen	23	22	2 513	2 539
6 Sendling	9	9	3 794	4 259
7 Sendling - Westpark	11	11	4 704	4 751
8 Schwanthalerhöhe	8	8	3 840	3 472
9 Neuhausen - Nymphenburg	27	27	3 184	3 224
10 Moosach	11	11	4 831	4 405
11 Milbertshofen - Am Hart	15	16	4 242	4 262
12 Schwabing - Freimann	25	26	2 280	2 475
13 Bogenhausen	21	20	3 653	3 856
14 Berg am Laim	10	11	3 979	3 641
15 Trudering - Riem	8	8	7 061	7 379
16 Ramersdorf - Perlach	22	19	4 702	5 478
17 Obergiesing	14	12	3 414	4 024
18 Untergiesing - Harlaching	12	12	4 083	4 116
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	24	25	3 428	3 311
20 Hadern	9	9	4 606	5 154
21 Pasing - Obermenzing	19	19	3 810	3 436
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	10	10	3 809	3 833
23 Allach - Untermenzing	5	5	5 633	5 759
24 Feldmoching - Hasenberg	9	9	6 164	6 185
25 Laim	17	17	2 976	3 019
München zusammen	407	406	3 321	3 368

Quelle: Bezirksverband München des Bayerischen Apothekerverbandes e.V.

Statistisches Amt München

Die Behinderten nach der Art der schwersten Behinderung 2006 – 2008

(Stand jeweils 31.12.)

Art der schwersten Behinderung	2006	2007	2008
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	775	738	707
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	19 853	19 839	19 903
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	15 954	15 964	15 845
Blindheit und Sehbehinderung	6 245	6 202	6 148
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	5 663	5 782	5 956
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u.a.	4 911	4 993	5 138
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	33 299	33 189	33 163
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	22 779	23 744	24 619
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	26 843	27 484	28 306
Zusammen	136 322	137 935	139 785
darunter Schwerbehinderte (ab 50 GdB)	114 307	115 615	117 624

Quelle: Bayerisches Landesamt für Versorgung und Familienförderung.

Statistisches Amt München

Die Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen 2005 – 2007

Pos. Nr. der ICD-10 1)	Todesursachen	Gestorbene 2)			Gestorbene 2)		
		2005			2006		
		insges.	dar. weiblich		insges.	dar. weiblich	
absolut	%		absolut	%			
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	292	156	53,4	253	150	59,3
B20 - B24	dar. HIV-Krankheit	25	4	16,0	25	5	20,0
C00 - D48	Neubildungen	2 979	1 508	50,6	3 123	1 547	49,5
C00 - C97	dar. Bösartige Neubildungen	2 881	1 451	50,4	3 015	1 486	49,3
C15 - C26	der Verdauungsorgane	926	424	45,8	997	494	49,5
C30 - C39	der Atmungsorgane	539	200	37,1	539	171	31,7
C50	der Brustdrüse	301	299	99,3	273	269	98,5
C81 - C96	des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	248	122	49,2	244	118	48,4
D50 - D89	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	13	6	46,2	28	18	64,3
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	183	113	61,7	174	98	56,3
E10 - E14	dar. Diabetes mellitus	157	101	64,3	144	83	57,6
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	244	134	54,9	285	162	56,8
F10	dar. Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	59	20	33,9	70	20	28,6
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	279	151	54,1	283	139	49,1
G20	dar. Primäres Parkinson-Syndrom	68	35	51,5	82	32	39,0
G30	Alzheimer-Krankheit	69	40	58,0	74	43	58,1
H00 - H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	-	-	-	-	-	-
H60 - H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	-	-	-	-	-	-
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	4 480	2 656	59,3	4 299	2 509	58,4
I10 - I15	dar. Hypertonie	354	266	75,1	325	244	75,1
I21 - I22	Myokardinfarkt	780	348	44,6	740	313	42,3
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	317	204	64,4	298	203	68,1
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	750	384	51,2	704	393	55,8
J18	dar. Pneumonie	288	152	52,8	258	157	60,9
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	650	335	51,5	587	318	54,2
K70 - K77	dar. Krankheiten der Leber	289	98	33,9	240	92	38,3
L00 - L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1	1	100,0	2	1	50,0
M00 - M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	28	24	85,7	38	23	60,5
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	158	96	60,8	201	125	62,2
O00 - O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	-	-	-	2	2	100,0
P00 - P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	8	5	62,5	29	17	58,6
Q00 - Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	23	10	43,5	8	-	-
R00 - R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind	69	40	58,0	61	30	49,2
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	477	207	43,4	473	206	43,6
A00 - T98	Sterbefälle insgesamt	10 634	5 826	54,8	10 550	5 738	54,4

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2009.

1) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994.- 2) Gestorbene Personen mit Hauptwohnsitz in München.

Siehe auch Grafik auf Seite 91.

Gestorbene 2)			davon im Alter von ... bis unter ... Jahre								Pos. Nr. der ICD-10 ¹⁾
2007			unter 1	1 - 15	15 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 75	75 - 85	85 oder mehr	
insges.	dar. weiblich										
	absolut	%									
267	148	55,4	-	1	1	13	24	62	71	95	A00 - B99
18	1	5,6	-	-	-	4	12	2	-	-	B20 - B24
2 967	1 447	48,8	-	3	9	64	422	1 147	830	492	C00 - D48
2 891	1 409	48,7	-	3	9	63	417	1 134	803	462	C00 - C97
921	436	47,3	-	-	2	9	118	359	268	165	C15 - C26
565	203	35,9	-	-	-	5	104	277	150	29	C30 - C39
250	249	99,6	-	-	-	9	48	91	52	50	C50
254	121	47,6	-	3	4	11	24	93	82	37	C81 - C96
20	11	55,0	-	2	1	-	1	6	5	5	D50 - D89
130	78	60,0	-	-	-	5	9	35	37	44	E00 - E90
107	61	57,0	-	-	-	1	4	25	35	42	E10 - E14
320	177	55,3	-	1	12	37	37	41	45	147	F00 - F99
71	24	33,8	-	-	-	5	30	30	4	2	F10
229	110	48,0	1	1	2	9	18	48	84	66	G00 - G99
74	30	40,5	-	-	-	-	-	11	34	29	G20
52	29	55,8	-	-	-	-	1	5	22	24	G30
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	H00 - H59
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	H60 - H95
4 320	2 508	58,1	2	-	4	22	213	746	1 329	2 004	I00 - I99
328	248	75,6	-	-	-	-	5	28	82	213	I10 - I15
706	308	43,6	-	-	-	2	65	184	244	211	I21 - I22
313	194	62,0	-	-	-	-	6	41	105	161	I64
838	434	51,8	-	-	-	2	28	195	281	332	J00 - J99
367	185	50,4	-	-	-	-	8	55	123	181	J18
628	325	51,8	-	-	2	31	107	187	137	164	K00 - K93
264	99	37,5	-	-	2	27	92	111	24	8	K70 - K77
1	1	100,0	-	-	-	-	-	1	-	-	L00 - L99
35	27	77,1	-	-	2	1	5	9	8	10	M00 - M99
207	124	59,9	-	-	-	-	3	43	63	98	N00 - N99
2	2	100,0	-	-	1	1	-	-	-	-	O00 - O99
21	3	14,3	21	-	-	-	-	-	-	-	P00 - P96
24	14	58,3	13	1	5	1	3	1	-	-	Q00 - Q99
55	42	76,4	3	-	-	1	6	8	7	30	R00 - R99
460	194	42,2	-	4	21	84	88	101	67	95	S00 - T98
10 524	5 645	53,6	40	13	60	271	964	2 630	2 964	3 582	A00 - T98

Die tödlich Verunglückten 1) nach der Art des Unfalls 2005 – 2007

Pos. Nr. der ICD-10 2)	Art des Unfalls	2005			2006			2007							
		Tödlich Verunglückte			Tödlich Verunglückte			Tödlich Verunglückte			davon im Alter von ... bis unter ... Jahre				
		insge- samt	darunter weiblich		insge- samt	darunter weiblich		insge- samt	darunter weiblich		unter 15	15 - 30	30 - 50	50 - 70	70 und mehr
			absolut	%		absolut	%		absolut	%					
V01 - V99	Transportmittelunfälle	52	19	36,5	44	11	25,0	55	24	43,6	1	2	9	18	25
V01 - V09	dar. Fußgänger	19	7	36,8	13	3	23,1	21	13	61,9	-	1	3	3	14
V10 - V19	Benutzer eines Fahrrads	8	3	37,5	4	-	-	9	4	44,4	-	-	2	4	3
V20 - V29	Benutzer eines Motorrades	4	1	25,0	4	2	50,0	4	-	-	-	-	1	3	-
V40 - V49	Benutzer eines Pkws	10	4	40,0	15	4	26,7	11	4	36,4	1	1	-	5	4
W00 - W19	Stürze	133	73	54,9	131	69	52,7	122	68	55,7	-	1	7	18	96
W65 - W74	Unfälle durch Ertrinken und Untergehen	13	3	23,1	10	5	50,0	12	5	41,7	1	1	1	6	3
X00 - X09	Exposition gg. Rauch, Feuer und Flammen	11	7	63,6	12	6	50,0	7	4	57,1	-	-	1	3	3
X30 - X39	Exposition gegenüber Naturkräften	6	4	66,7	8	5	62,5	6	4	66,7	-	-	-	3	3
	Übrige Unfälle	57	31	54,4	51	28	54,9	51	23	45,1	1	6	14	19	11
V01 -Y98 (ohne X60 - X84)	Zusammen	272	137	50,4	256	124	48,4	253	128	50,6	3	10	32	67	141

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2009.

1) Tödlich Verunglückte mit Hauptwohnsitz in München.- 2) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994.

Statistisches Amt München

Die Art der Selbsttötung 1) 2005 – 2007

Pos. Nr. der ICD-10 2)	Art der Selbsttötung	2005			2006			2007							
		Selbstmörder			Selbstmörder			Selbstmörder			davon im Alter von ... bis unter ... Jahre				
		ins- ges.	darunter weiblich		ins- ges.	darunter weiblich		ins- ges.	darunter weiblich		unter 15	15 - 30	30 - 50	50 - 70	70 und mehr
			abs.	%		abs.	%		abs.	%					
X60 - X69	Vorsätzliche Selbstvergiftung	49	30	61,2	58	30	51,7	54	24	44,4	-	3	28	18	5
X70	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Erhängen, Strangulierung oder Ersticken	60	11	18,3	67	22	32,8	63	12	19,0	-	3	26	17	17
X71	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Ertrinken und Untergehen	3	2	66,7	8	5	62,5	1	-	-	-	-	-	1	-
X72 - X74	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Schusswaffe	18	-	-	13	-	-	17	1	5,9	1	1	2	8	5
X80	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Sturz in die Tiefe	39	14	35,9	28	13	46,4	42	21	50,0	-	2	16	10	14
X81	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Sichwerfen oder Sichlegen vor ein sich bewegendes Objekt	17	7	41,2	29	4	13,8	13	4	30,8	-	2	8	1	2
	Übrige Selbstbeschädigungen	19	8	42,1	14	8	57,1	17	4	23,5	-	-	7	6	4
X60 - X84	Zusammen	205	72	35,1	217	82	37,8	207	66	31,9	1	11	87	61	47

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2009.

1) Selbstmörder mit Hauptwohnsitz in München.- 2) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994.

Statistisches Amt München

Die Heime der Altenhilfe in den Münchner Stadtbezirken 2004 - 2008

(Stand 31.12.)

Stadtbezirk	2004		2006		2008	
	Alten- heime	Verfügbare Heimplätze	Alten- heime	Verfügbare Heimplätze	Alten- heime	Verfügbare Heimplätze
1 Altstadt - Lehel	2	282	2	286	2	299
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	2	349	2	351	2	332
3 Maxvorstadt	1	179	1	163	1	179
4 Schwabing West	3	707	3	726	3	722
5 Au - Haidhausen	4	736	3	610	3	552
6 Sendling	-	-	-	-	-	-
7 Sendling - Westpark	1	373	1	362	1	346
8 Schwanthalerhöhe	1	145	1	137	1	144
9 Neuhausen - Nymphenburg	6	973	5	623	4	567
10 Moosach	1	118	1	121	1	129
11 Milbertshofen - Am Hart	2	210	2	220	2	279
12 Schwabing - Freimann	3	837	2	773	2	673
13 Bogenhausen	1	250	-	-	-	-
14 Berg am Laim	1	216	1	196	1	196
15 Trudering - Riem	-	-	1	152	1	152
16 Ramersdorf - Perlach	5	706	5	707	5	761
17 Obergiesing	2	473	3	585	4	711
18 Untergiesing - Harlaching	4	691	4	694	4	545
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	6	492	6	506	4	492
20 Hadern	2	581	2	583	2	570
21 Pasing - Obermenzing	2	440	2	375	2	379
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	1	334	1	334	1	342
23 Allach - Untermenzing	1	321	1	327	1	277
24 Feldmoching - Hasenberg	2	529	2	535	2	518
25 Laim	2	154	2	154	2	154
München zusammen	55	10 096	53	9 520	51	9 319

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2009.

Statistisches Amt München

Die Kindertageseinrichtungen in den Stadtbezirken

(Stand 15.03.2008)

Stadtbezirk	Einrichtungen	Beschäftigte	Betreute Kinder			
			insgesamt	davon im Alter von...bis unter...Jahre		
				0 - 3	3 – 8 (ohne Schulkinder)	5 - 14 (Schulkinder)
1 Altstadt - Lehel	26	181	928	187	623	118
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	51	362	1 898	445	1 000	453
3 Maxvorstadt	53	379	2 142	535	1 245	362
4 Schwabing West	37	258	1 549	281	976	292
5 Au - Haidhausen	69	469	2 659	405	1 485	769
6 Sendling	35	264	1 726	207	1 146	373
7 Sendling - Westpark	30	218	1 509	187	1 025	297
8 Schwanthalerhöhe	27	219	1 220	258	664	298
9 Neuhausen - Nymphenburg	66	480	3 154	522	1 857	775
10 Moosach	29	247	1 795	168	1 220	407
11 Milbertshofen - Am Hart	53	465	2 990	413	1 864	713
12 Schwabing - Freimann	64	488	2 915	591	1 666	658
13 Bogenhausen	49	424	2 767	326	1 885	556
14 Berg am Laim	24	240	1 453	151	1 021	281
15 Trudering - Riern	56	449	3 055	382	2 051	622
16 Ramersdorf - Perlach	87	758	4 955	659	2 923	1 373
17 Obergiesing	30	278	1 829	191	1 048	590
18 Untergiesing - Harlaching	31	244	1 525	221	1 032	272
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	60	447	2 905	491	1 860	554
20 Haderm	32	280	1 968	193	1 263	512
21 Pasing - Obermenzing	46	367	2 360	363	1 602	395
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	27	215	1 487	95	1 068	324
23 Allach - Untermenzing	25	192	1 213	146	767	300
24 Feldmoching - Hasenberg	47	428	2 469	284	1 518	667
25 Laim	31	254	1 590	166	1 052	372
Zusammen	1 085	8 606	54 061	7 867	33 861	12 333

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2009.

Statistisches Amt München

Die betreuten Kinder in den Kinderbetreuungseinrichtungen nach Alter und Migrationsmerkmalen

(Stand 15.03.2008)

Betreute Kinder	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahre		
		0 - 3	3 - 8 (ohne Schulkinder)	5 - 14 (Schulkinder)
Insgesamt	54 061	7 867	33 861	12 333
davon				
beide Elternteile deutscher Herkunft	28 776	5 137	17 832	5 807
in der Familie vorrangig gesprochene Sprache				
deutsch	28 442	5 085	17 592	5 765
nicht deutsch	334	52	240	42
mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft	25 285	2 730	16 029	6 526
in der Familie vorrangig gesprochene Sprache				
deutsch	8 434	1 134	4 851	2 449
nicht deutsch	16 851	1 596	11 178	4 077

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2009.

Statistisches Amt München

**Die betreuten Kinder in den Kinderbetreuungseinrichtungen
nach der Art des Trägers**
(Stand 15.03.2008)

Merkmal	Betreute Kinder ins- gesamt	davon						
		städtischer Träger	freigemeinnützige Träger 1)					sonstige Träger
			ins- gesamt	darunter				
			Arbeiter- wohlfahrt	Dt.Parit.Wohl- fahrtsverband	Diakonisches Werk	Caritas- verband		
Betreute Kinder insgesamt	54 061	29 760	22 951	1 438	2 497	1 939	8 536	1 350
davon im Alter von								
0 - unter 3 Jahre	7 867	2 671	4 643	436	658	302	501	553
3 - unter 8 Jahre (ohne Schulkinder)	33 861	16 805	16 284	946	1 655	1 610	7 172	772
5 - unter 14 Jahre (Schulkinder)	12 333	10 284	2 024	56	184	27	863,0	25,0
mit beiden Elternteilen deutscher Herkunft								
absolut	28 776	13 231	14 812	832	1 598	1 078	5 509	733
in %	53,2	44,5	64,5	57,9	64,0	55,6	64,5	54,3
mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft								
absolut	25 285	16 529	8 139	606	899	861	3 027	617
in %	46,8	55,5	35,5	42,1	36,0	44,4	35,5	45,7
darunter vorrangig i.d.Familie gesprochene Sprache deutsch								
absolut	36 876	17 992	17 964	1 065	1 922	1 344	6 624	920
in %	68,2	60,5	78,3	74,1	77,0	69,3	77,6	68,1

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2009.
1) Einschließlich deren Mitgliedsorganisationen.

Die betreuten Kinder in den Kinderbetreuungseinrichtungen nach Betreuungszeiten

(Stand 15.03.2008)

Merkmal	Betreuungszeiten										
	bis zu 5 Stunden				5 bis 7 Stunden				mehr als 7 Stunden		
	vor mittags	nachmittags	vor und nach dem Schulbesuch	sonstige Zeiten	überwiegend vormittags	überwiegend nachmittags	vor und nach dem Schulbesuch	sonstige Zeiten	vor- und nachmittags ohne Mittagsbetreuung	7 bis zu 10 Stunden	über 10 Stunden
Betreute Kinder insgesamt	5 281	3 536	2 205	814	10 761	3 810	2 608	5 151	126	19 313	456
davon im Alter von											
0 - unter 3 Jahre	770	251	-	186	1 456	23	-	1 418	14	3 575	174
3 - unter 8 Jahre (ohne Schulkinder)	4 510	289	-	228	9 305	105	-	3 304	100	15 738	282
5 - unter 14 Jahre (Schulkinder)	1	2 996	2 205	400	-	3 682	2 608	429	12	-	-
mit beiden Elternteilen deutscher Herkunft											
absolut	2 860	1 780	1 135	494	6 340	1 668	1 170	3 363	64	9 678	224
in %	54,2	50,3	51,5	60,7	58,9	43,8	44,9	65,3	50,8	50,1	49,1
mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft											
absolut	2 421	1 756	1 070	320	4 421	2 142	1 438	1 788	62	9 635	232
in %	45,8	49,7	48,5	39,3	41,1	56,2	55,1	34,7	49,2	49,9	50,9
darunter vorrangig i.d.Familie gesprochene Sprache deutsch											
absolut	3 337	2 516	1 482	617	7 679	2 382	1 674	4 067	74	12 747	301
in %	63,2	71,2	67,2	75,8	71,4	62,5	64,2	79,0	58,7	66,0	66,0

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2009.

Statistisches Amt München

Die Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII 2008
(Stand jeweils Monatsende)

Monate	Leistungsarten							
	Hilfe zum Lebensunterhalt		Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung		Sonstige Hilfen 1)		Zusammen	
	Personen	Bedarfgemeinschaften	Personen	Bedarfgemeinschaften	Personen	Bedarfgemeinschaften	Personen	Bedarfgemeinschaften
Januar	2 752	2 593	12 354	11 171	1 782	1 664	16 888	15 428
Februar	2 632	2 498	12 337	11 145	1 580	1 458	16 549	15 101
März	2 565	2 439	12 349	11 144	1 466	1 342	16 380	14 925
April	2 507	2 256	12 305	11 096	1 273	1 158	16 085	14 510
Mai	2 454	2 208	12 317	11 105	1 256	1 139	16 027	14 452
Juni	2 454	2 217	12 394	11 176	1 217	1 102	16 065	14 495
Juli	2 461	2 223	12 500	11 272	1 230	1 110	16 191	14 605
August	2 484	2 250	12 538	11 303	1 238	1 120	16 260	14 673
September	2 506	2 261	12 571	11 335	1 252	1 132	16 329	14 728
Oktober	2 533	2 286	12 634	11 394	1 271	1 154	16 438	14 834
November	2 495	2 254	12 721	11 473	1 281	1 156	16 497	14 883
Dezember	2 495	2 247	12 783	11 527	1 241	1 115	16 519	14 889

Quelle: Sozialreferat der Stadt München.
1) Siehe Definitionen.

Statistisches Amt München